

Βιβλιοθήκη δημοσίος.¹⁶³ Ausgesetzte Preise und Stipendien, durch Schenkungen und Vermächtnisse an die Universität ermöglicht (Vermächtniß des Indologen Dimitrios Galanos 1833)¹⁶⁴, sowie die Aussicht auf Beförderung im Staatsdienst, hielt die studirende Jugend rege, während die höhern Lehranstalten eine genügende Vorbildung zur Akademie anstrebten. Oeffentliche Prüfungen von langer Dauer wurden Tage der Festlichkeit und geistigen Gemeinschaft. Zu den drei Gymnasien in Athen, wo gelehrte Genossenschaften für lebendige Mittheilung, der edele Hydrion Konturionis und Gymnasial-Director Gennadios, Gründer der Φιλεκαπαιδευτικῆ Ἐταιρία, für Mädchenbildung und Verbreitung von Jugendschriften wirkten, trat bald Nauplia (Gymnasiarch K. Ch. Pampukis), Paträ (M. Rhabinos) und Syros (G. Serovios), in Athen 1845 noch die königliche polytechnische Schule hinzu (Πολυτέχνιον), deren Stiftungsfeier alljährlich am 25. November begangen wird.¹⁶⁵ Keinen geringen Theil der Schuld, daß Schule und Bildung in Griechenland ungeachtet des Zusammenwirkens der Gemeinden und Wohlthäter der Hellenen daheim und im Ausland, der Philhellenen und englischen wie amerikanischen Vereine (ihre Institute in Athen, Syros, Argos, in der Maina) lange Zeit zu keiner rechten Entwicklung gelangten, trug die Orthodorie (S. 108. 114), welche am theologischen Seminar in Athen einen festen Rückhalt gewann. Ihren Charakter und ihre Ziele stellt auf der Höhe schwächlicher Intoleranz die historisch-dogmatische Streitschrift des Bischofs der Kykladen Anthimos Komminos aus Heliupolis dar, Mitgliebes der heiligen Synode des Königsreichs. Zugleich beachtenswerth wegen des Gebrauchs der Kirchensprache, die angelehnt an die Schrift der Bibel, dialektische Unterschiede meidet und im gereimten politischen Vers

¹⁶³ Zur Gründung der Universität Athen (Notizen bei A. Brandis III, S. 40 fg.) Fr. Thiersch De l'état actuel de la Grèce Vol. II. c. 18. K. Phrearithis Λόγος περί τῆς Ἑλλην. ἐπιστήμης S. 56 fg. Πανδ. ΙΖ' 455. Ueber Blütherschenkungen (zweite Bibliothek im Μουσείον) Th. Zographos Ἐπτάλοφος S. 243. Das Interesse der Athener für Erziehung und Unterricht charakterisirt K. Paparrhigopoulos Ἄλωσις Ἀθηνῶν in der Πανδ. ΙΒ' 50 fg.

¹⁶⁴ Dimitrios Galanos, geb. 1760 zu Athen, lernte in Kalkutta, wohin ihn 1786 Konstantin Pantasis aus Adrianopel als Lehrer berufen hatte, Sanskrit und Persisch und begab sich später nach Benares. Hier setzte er sein Wesen in einen Brahminen um, ward eingeweiht in indische Priesterweisheit und widmete sein Leben der Uebertragung indischer Werte in das Hellenische. Er starb in Benares 1833. Seine Schenkung an die Universität Athen war bedeutend; sie umfaßte seine Bibliothek, seine Werke und beinahe die Hälfte seines Vermögens. Die Metaphrasen des Galanos (Cathas S. 673 fg.) sind jüngst von G. K. Tzypaldos und G. A. Kosmitos in 7 Bänden veröffentlicht, Athen 1845—1853. — Unter andern Indologen (Gl. Tantalidis Ἰνδικὴ ἀλληλογραφία, Konstantinopel 1852) ward von Bedeutung Origorios von Siphnos, 1812—1818 in Dakka, nachmals Bischof der indischen Hellenen zu Konstantinopel. — Iakovos Argyropoulos aus Konstantinopel, Dragoman der Pforte seit 1812, galt mit andern gleichen Würdenträgern der othomanischen Regierung als Orientalist: Stamatiadis Βιογραφία τῶν Μεγάλων Διεργηθέντων S. 104.

¹⁶⁵ Director des Polytechnions P. Kantanjoglous: Λόγος ἐπὶ τῆς κατὰ τὸ ἰα καλλιτεχνικὸν ἔτος ἐκδόσεως τῶν διαγωνισμῶν, Athen 1857.